

Das wöchentliche GMG-Bulletin

28. Januar 2023, #1044

Neale spricht über Traurigkeit und Trauer...

Meine lieben Freunde,

Trauer ist eine wunderbare Sache. Zumindest ist sie das für mich, und ich hoffe, dass sie es auch für euch ist. Ich empfinde, dass die Trauer meine Menschlichkeit zum Vorschein bringt und mich tief mit ihr in Berührung bringt. Sie verbindet mich also mit meiner Göttlichkeit, denn wenn ich tief, tief in Kontakt mit meiner Menschlichkeit und mit allem, was es bedeutet, ganz Mensch zu sein, bin, fühle ich mich auch tief in Kontakt mit meiner Göttlichkeit.

Vollkommen menschlich zu sein, ist für mich dasselbe wie wahrhaft göttlich zu sein. Ich erlebe, dass es einen Ort der Heiligkeit gibt, an dem sich unsere Göttlichkeit und Menschlichkeit begegnen, und dass sich an diesem Ort der Ganzheit unsere wahre Natur offenbart.

Weinen ist die andere Seite des Lachens und macht es erst möglich. Tränen sind das Bindeglied zwischen den beiden. Wir haben Tränen in unseren Augen, wenn wir weinen und wenn wir lachen, denn unsere Tränen kennen den Unterschied nicht. Sie kennen nur das Göttliche, verstehst du. Sie sind die Fülle der Emotionen, die sich als das Leben selbst ergießen, das sich tiefgründig offenbart. Und das ist Göttlichkeit.

Was wir alle letztlich betrauern, ist unsere Trennung von Gott - und, ebenso tiefgreifend, unsere Trennung von einander. Wir wissen auf einer sehr tiefen Ebene, dass wir Eins sind in Gott und miteinander vereint, und dass es keine Trennung zwischen uns gibt und auch niemals geben kann. Dennoch leben wir so, als ob es sie geben könnte und gibt. All die großen Heiligen und Weisen haben uns das Gegenteil gesagt, aber es scheint so schön, um wahr zu sein, und wir können es nicht glauben. Und so beklagen wir unseren Verlust. Letzten Endes geht es bei aller Trauer darum, dass wir einander verloren haben. Und um unser Einssein mit Gott.

Damit unsere Trauer nicht zu tief wird, hat Gott uns eine andere Lebenszutat gegeben: große Freude. Große Freude gleicht die Waage aus, sie gleicht unsere Gefühle aus. Freude ist der Abend der Trauer.

Und so wird uns geraten - wiederum von den großen Weisen und Heiligen, von allen Boten und allen, die sich als Söhne und Töchter Gottes wissen -, dass die Sonne auch wieder aufgeht, dass am Morgen die Freude kommt.

Oder, wie ich es ausdrücken würde, dass mit der Trauer die Freude kommt. [Wortspiel im Englischen: „morning“ = Morgen und „mourning“ = Trauer] Denn wer würde trauern, der nicht geliebt hat? Und wer hat je geliebt, der nicht alles am Menschsein erfahren hat, was göttlich ist?

Das Leben lädt uns ein, Gott zu erkennen, in der Trauer und am Abend unserer Tage
... und unseres Lebens.

Mit Liebe,

Neale

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Neale', written in a cursive style.

Die Übersetzung des Textes ins Deutsche hat Heinz durchgeführt. Danke.

Humanity's Team Deutschland